

**AGAPLESION MEDIZINISCHES VERSORGUNGSZENTRUM EVANGELISCHES
KRANKENHAUS MITTELHESSEN Gießen gGmbH**

Merkblatt zur Herzszintigraphie

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

Sie haben einen Termin zur Herzszintigraphie. Die Herzszintigraphie ist ein nuklearmedizinisches Verfahren zur Durchblutungsmessung oder Funktionsanalyse der Herzkammern bei Belastung und in Ruhe. Die Herzszintigraphie ist eine nicht-invasive Möglichkeit wichtige Aussagen über die Durchblutung Ihres Herzens zu erhalten. Dies ist im Hinblick auf erforderlich werdende Therapien oder andere Untersuchungsverfahren, wie zum Beispiel Herzkatheteruntersuchungen, sinnvoll. Für die Untersuchung werden 1 bis 2 Herz-Aufnahmen benötigt: Durchblutung des Herzmuskels unter Belastung und in Ruhe. Diese Untersuchungen werden an 2 verschiedenen Tagen durchgeführt.

Durchführung

Der erste Teil der Untersuchung dauert ungefähr 60-90 Minuten und findet unter Belastung auf dem Fahrrad (ergometrisch) oder, falls Sie kein Fahrrad fahren können oder dürfen, pharmakologisch (medikamentös) statt. Eine pharmakologische Belastung bedeutet, dass Sie über die Vene ein Medikament bekommen, das die Herzkranzgefäße weit stellen soll. Bei dem Medikament handelt es sich entweder um Rapiscan (Regadenoson) oder Adenosin. Während der Belastung wird Ihnen über eine Armvene die radioaktive Substanz, TC 99m-Sestamibi, injiziert.

Ca. 30 Minuten nach der Belastung werden die ersten Bilder mit der Gamma-Kamera aufgenommen. Während der Wartezeit sollten Sie eine fettreiche Mahlzeit zu sich nehmen. Fettreiche Mahlzeit bedeuten z.B. ein Brot belegt mit Butter, Käse, Wurst, Nutella. Die radioaktive Substanz wird hauptsächlich und zügig über die Gallenflüssigkeit und zu einem geringen Teil über die Nieren ausgeschieden. Durch eine fettreiche Mahlzeit wird der Gallenfluss gesteigert und die radioaktive Substanz schneller ausgeschieden. Das wiederum minimiert die Strahlenexposition. Hierdurch wird ebenfalls die Qualität der mit der Gamma-Kamera aufgenommenen Bilder verbessert, da Überlagerungen der Gallenwege vermieden werden.

Die Aufnahme an der Kamera verläuft folgendermaßen: Die Kamera fährt (mit Abstand zu dem Patienten) um den Brustkorb rum, um ein 3-D Bild von der Durchblutung des Herzmuskels zu erzielen. Der Kopf ist dabei außerhalb der Kamera. Es ist immer ein Mitarbeiter in der Nähe, der jederzeit zu Ihnen ins Untersuchungsraum reinkommen kann (auch während der Untersuchung).

Risiken und Nebenwirkungen

- Die Strahlenbelastung durch diese Untersuchung liegt im Bereich der natürlichen Strahlenexposition, die Sie in einem Zeitraum von drei Jahren erhalten würden. Das Risiko an dieser geringen Menge Strahlung zu erkranken, ist äußerst gering
- Allergische Reaktionen kommen äußerst selten vor, gelegentlich kommt es nach der Injektion zu einem, für kurze Zeit anhaltenden, metallischen Geschmack. Geringe Nebenwirkungen der Belastung können Luftnot,

Schmerzen im Brustkorb (Angina pectoris), gelegentliche Übelkeit und ein Druckgefühl im Kopfbereich, sowie Schmerzen in den Beinen sein.

- Bei der pharmakologischen Belastung, durch die Gabe von Rapiscan bzw. Adenosin, kann es zu den Herzrhythmusstörungen kommen, die dann sogenannten Kammertachykardie entstehen lassen, welche zur Kammerflimmern führen können. Derartige Komplikationen treten deutlich seltener auf als bei einer Linksherzkatheter-Untersuchung.
- Als noch seltenere schwerwiegende Komplikation könnte z.B. ein Herzinfarkt, ein Lungenödem oder eine bedrohliche Herzrhythmusstörung auftreten. Durch die direkte Anbindung an das Krankenhaus sind wir für solche Fälle an ein Notfallsystem angeschlossen, sodass Ihnen in kürzester Zeit Hilfe zukommt. Zudem sind all unsere Mitarbeiter notfallmedizinisch geschult.

Nach der ersten Aufnahme wird der zuständige Arzt entscheiden ob Sie eine zweite Aufnahme (in Ruhe) benötigen. Dafür wird mit Ihnen ein zweiter Termin zeitnah vereinbart. Das Ergebnis der Untersuchung wird umgehend an den überweisenden Arzt (meistens Ihren Kardiologen) per Fax übermittelt.